

The Strypes – Teenage Punk-Rock aus Cavan

Die *Süddeutsche Zeitung* nannte das im letzten Jahr erschienene ‚Snapshot‘ „das tolle Debütalbum“ der irischen Band The Strypes. „Vier Jungs“, schrieb Max Fellmann, „alle Teenager ..., die einen mauligen Bluesrock raushauen, als sei es 1973 und sie müssten dem Quartett Dr. Feelgood zuvorkommen.“



Die Strypes selbst nennen sich eine Rhythm & Blues Band. Gegründet wurde die Band 2011 von Ross Farrelly (lead vocals/harmonica), Josh McClurey (lead guitar/vocals), Pete O'Hanlon (bass guitar/harmonica) und Evan Walsh (drums). Ihr No-Non-sense-Ansatz kommt in Stücken von Chuck Berry, Bo Diddley, Howlin' Wolf, Little Walter, Slim Harpo voll zum Tragen. Zu ihren Vorbildern zählen sie die britischen Bluesrockers wie die Yardbirds, die Rolling Stones und die Animals, Rockpile und – natürlich – Dr. Feelgood.

Max Fellmann war echt ergriffen: „Wilko Johnson, der großartige Gitarrist von Dr. Feelgood, dessen Vorlagen die Strypes praktisch alles zu verdanken haben, sollte nach Prognose der Ärzte bereits im Sommer an Krebs gestorben sein, aber er verweigert jede Therapie, stattdessen gibt er Konzerte – unter anderem mit den Strypes. Die Briten feiern ihn dafür. Dass der Mann jetzt noch erleben darf, wie lebendig sein Erbe ist: Das ist ehrlich bewegend.“ ‚Snapshot‘ ist zwar ein Studioalbum, aber es hat die Intensität eines Live-Mitschnitts. Wie Drummer Evan Walsh erklärte, war die Idee, die Atmosphäre eines Live-Gigs einzufangen. „Wir haben das ganze Album in 15 Studiosessions aufgenommen, verteilt über ein paar Monate, weil wir so viele Gigs spielen.“ Geholfen hat ihnen als Produzent Chris Thomas, der bereits mit den Sex Pistols, den Pretenders, U2, den Beatles und Pink Floyd gearbeitet hat.

Im März geht's an die Eroberung des nordamerikanischen Kontinents, mit Gigs von Nashville über Montreal und Toronto bis nach Chicago und Seattle. Aber danach, Mitte April, kommen die Pilzköpfe aus Cavan zu uns:

- 14.4. – BERLIN – Postbahnhof
15.4. – HAMBURG – Übel & Gefährlich
16.4. – KÖLN – Gebäude 9

Ticket-Info: <http://thestrypes.com/gigs>



Dott – Westcoast-Sound aus Galway

Indie-Pop hat eine große Tradition in Irland – von den Coronas bis zu den Thrills. Dass die Musik der Dotts aus Galway nicht nach irischer, sondern mehr nach amerikanischer Westküste klingt, liegt wohl daran, dass die meisten Songs für ‚Swoon‘ bei einer Fahrt durch die USA entstanden sind.



Was das Quartett da zusammen gebräut hat, ist sehr gefällig: Melodien, die sofort ins Ohr gehen, mit der wundervollen Pop-Stimme von Anna McCarthy. Ein schöner Wechsel von schnelleren Nummern, die Energie und Rhythmus ausstrahlen, und eher zurückhaltenden langsameren Stücken. Starke Harmonien und durchaus zupackende Texte runden ein gelungenes Album ab.

Barry McCormack – 5. Album des Dubliner Balladiers

Auf seinem fünften Solo-Album seit seiner Zeit mit den Jubilee Allstars setzt Barry McCormack seine balladeske Chronik Dublins fort. Der Titel, ‚Cut throat Lane‘, lässt es vielleicht nicht vermuten, aber das Album ist ein weiterer Liebesbrief an seine Heimatstadt,

durchsetzt mit hintergründigem, manchmal bissigem Humor.

McCormack ist der Straßenballade und der Tradition der Geschichtenerzähler verbunden. Zur Vertonung seiner Texte nimmt er gerne Anleihen bei amerikanischer Roots-Musik. *Hot Press* nannte ihn einmal „einen Schmelztiegel aus Brendan Behan, Bob Dylan und Shane MacGowan.“ Das deutet schon darauf hin, dass in seinen Songs nicht nur die Schokoladenseiten der Stadt ausgestellt werden.

